

Endlich ist es Sommer, denke ich, und das Telefon klingelt. „Evangelisches Pfarr...“ Auch das Handy fängt an zu läuten und dabei sitze ich doch schon vor meinem Computer, um die ganzen Mails zu beantworten, die auf Grund des Religionsunterrichtes und des Schulgottesdienstes liegengeblieben sind. Ganz zu schweigen von dem, was noch im Postfach lauert und in meinem Laptop dringend auf Bearbeitung wartet. Ich fühle, wie die Wut in meinem Bauch ganz groß wird! Sommerferien – Lieber Gott im Himmel, es ist die volle und ganze Wahrheit: Ich brauche eine Pause und wie mich die hektischen Stimmen am Telefon und am Handy, die ungeduldig getippten Mails anderer Leute belehren: Ich bin nicht die einzige, die Ferien braucht. Ich blicke aus dem Fenster in den Himmel ... dazu fällt mir so-

Güte und Wahrheit

fort ein: „Herr deine Güte ist so weit der Himmel reicht und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen!“ Psalm 36! Aber ehrlich, Lieber Gott es wäre gütig, wenn ich jetzt eine Pause machen könnte. Ich seufze! Die Tür hinter mir geht auf und es erscheint ein Engel! In Menschengestalt natürlich. Der Engel hält eine duftende Tasse Kaffee in der Hand, schmunzelt mich an und sagt: „Na, du brauchst wohl mal 'ne Pause und ne anständige Tasse Kaffee!“ Herr deine Güte ist wirklich so weit wie der Himmel reicht, dass du gelegentlich Engel in das Chaos eines Pfarramtes schickst, die der Seele gut

tun. Hoffentlich bekommen meine hektischen, angespannten, übermüdeten und ausgelutschten Mitmenschen auch einen Engel geschickt, denn irgendwo muss du Lieber Gott

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

sie ja wohl auf Vorrat haben? Das ist die Wahrheit! Ach ja, der Psalm: „Herr, deine Wahrheit so weit die Wolken gehen!“ Wahrheit! Wenn ich jetzt bei meiner Tasse Kaffee so über die Wahrheit nachdenke, fällt mein Blick auf den Terminkalender: Alles voll und alles wichtig, aber die Wahrheit ist, ich habe mich wohl auf zu viele Termine eingelassen. Ich habe

eindeutig vergessen, Pausen einzutragen und mein Zeitmanagement ist wirklich schlecht. Ich kann unmöglich zur gleichen Zeit an zwei Stellen sein! Das ist die Wahrheit! Vielleicht gelingt es mir ja im nächsten Schuljahr, meinen Terminkalender besser zu führen. Die Wut in meinem Bauch ist durch die Tasse Kaffee und die Begegnung mit einem Engel schon fast verschwunden! Aber sie flüstert noch: „Selbst schuld! Übernehme doch abwechselungsweise mal Verantwortung für dich selbst!“ Das ist wenig gütig von meiner Wut. Aber was kann ich von einer richtigen Wut schon anderes erwar-

ten? Mit einem hat sie Recht: Meine Mitmenschen sind wirklich nicht für meine Arbeitsberge verantwortlich, weder die am Telefon, noch die am Computer, noch die vor der Tür ... Ich hole tief Luft: „Herr, deine Güte ist so weit der Himmel reicht und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen!“ Die Güte und die Wahrheit Gottes. Also für heute bin ich erstmal froh, dass ich dieser Güte und dieser Wahrheit mitten im Pfarramt begegnet bin. Und so kann ich freundlich ans Telefon gehen, die Tür öffnen und endlich den Artikel abschicken, an den mich der nette Kollege vom Ruppiner Anzeiger (noch ein Engel!) so freundlich erinnert hat. Gott sei Dank für Güte und Wahrheit!

▪ **Evelyn Tomaske-Fellenberg**

*

Die Autorin ist Gemeindepädagogin in Neuruppin